

# **DIGITALE LÖSUNGEN FÜR MENSCH UND GESELLSCHAFT 2023: KLIMAWANDEL UND GESUNDHEIT – AWARENESS UND ANPASSUNG**

Dr. Gerda Geyer | Ausschreibungsleitung  
22.11.2023 | Wien

## ECKDATEN ZUR AUSSCHREIBUNG

Eckdaten	Kooperatives F&E Projekt Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung
Beantragte Förderung in €	100.00 – 2 Mio
Max. Förderungsquote	Max. 85%
Max. Laufzeit in Monaten	Max. 36
Kooperationserfordernis	Ja, siehe Instrumentenleitfaden
Verfügbares Fördergeld in €	3 Mio
Ausschreibungsschwerpunkt	Klimawandel und Gesundheit – Awareness und Anpassung

## ZEITPLAN ZUR AUSSCHREIBUNG

Abwicklungsschritt	Termin
Öffnung der Ausschreibung	22.11.2023
Einreichschluss	28.02.2024
Evaluierung	24.-25.04.2024
Förderentscheidung	Juni 2024

<https://www.ffg.at/digitale-loesungen-Call2023>

# AUSSCHREIBUNG 2023

## Strategische Zielsetzung

Digitale Technologien können einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen leisten. Die Einbindung von Endanwender:innen und Stakeholdern in den Innovationsprozess spielt insbesondere dann eine große Rolle, wenn es darum geht, Transformationsprozesse zu unterstützen und Innovationen zu entwickeln, die der gesellschaftlichen Akzeptanz bedürfen (siehe benefit, AAL).

# AUSSCHREIBUNG 2023

## Operative Zielsetzung

Die Wechselwirkungen zwischen Klimawandel und Gesundheit sind unbestritten – Verhaltensänderungen und Anpassungen auf individueller Ebene sind notwendig. Herausforderungen bestehen unter anderem darin, die notwendige Awareness zu schaffen, das notwendige Wissen für die Umsetzung von Anpassungen im eigenen Lebensumfeld bereitzustellen und die Motivation für Änderungen zu unterstützen.

Wo können innovative Lösungen ansetzen, die das Wissensniveau, die Awareness sowie die Motivation zur Umsetzung von Änderungen steigern, sowie bestenfalls die Auswirkungen des Klimawandels im Sinne von Co-Benefits mildern?

# HERANGEHENSWEISE

Innovation:

- forschungsgetrieben
  - sozial
  - organisatorisch
- 
- Interdisziplinärität
  - Einbindung relevanter Gruppen von Endanwender:innen
- 
- Co-Benefits

# HINTERGRUND DER AUSSCHREIBUNG 1/2

- Die Vereinten Nationen verweisen in den Nachhaltigkeitszielen auf den Zusammenhang zwischen ökosozialem Status, Gesundheit und Klima (vgl. [APCC](#)).
- Die [Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel](#) des Bundesministeriums für Klimaschutz (BMK) greift in Ansätzen das Thema Gesundheit auf.
- Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) hat die Entwicklung einer „Strategie Klimaneutrales Gesundheitswesen“ vorangetrieben.

## HINTERGRUND DER AUSSCHREIBUNG 2/2

- Viele Erkenntnisse über Wechselwirkungen Klima und Gesundheit
- Individuelle Ebene: Awareness und Anpassung notwendig
- Anwendungsbereiche: Gesundheit und Pflege, Wohnen, Alltagswege, Information und Kommunikation oder Vitalität und Fähigkeiten
- Psychologische und soziale Aspekte
- Gemeinschaftlicher/spielerischer/freudvoller/spielerischer Zugang
- Gesundheit: nicht nur als die Abwesenheit von Krankheit verstanden werden, sondern umfassendes Konzept, welches soziale und persönliche Ressourcen sowie körperliche Fähigkeiten berücksichtigt
- Nachhaltige Akzeptanz

# ZIELGRUPPEN

In den Vorhaben kann grundsätzlich jede Zielgruppe gewählt werden; die Wahl ist im Förderungsansuchen zu rechtfertigen. Besonderer Wert wird auf die Einbeziehung von folgenden Personengruppen gelegt:

- Personengruppen, die aufgrund ihrer Bedeutung im Familienkontext oder in anderen Netzwerken großen Einfluss auf Verhalten und Entscheidungen von Dritten nehmen können bzw. Verantwortung für andere tragen;
- vulnerable Personengruppen (z.B. ältere Menschen, chronisch kranke Personen) inklusive deren bedeutungsvoller Netzwerke;
- schwer zu erreichende und/oder benachteiligte Gruppen (z.B. armuts- und ausgrenzungsgefährdete Personen, Personen mit Migrationshintergrund, Personen mit niedrigem Bildungsstand) sowie
- klimawandelskeptische Personen.

# ANFORDERUNGEN DER AUSSCHREIBUNG 1/2

01

## Ziel der Ausschreibung

- Innovative Lösungen für gesteigerte Awareness sowie Unterstützung bei Anpassung und Motivation

02

## Endanwender:innen und Ökosystem

- Einbeziehung von Endanwender:innen
- Iterativer Co-creation Ansatz
- Berücksichtigung des Ökosystems

03

## Technologische Komponente

- Technologie in ermöglichender Funktion (enabler)
- Vielfältige Lösungsansätze denkbar

04

## Inter- bzw. Transdisziplinarität

- Projektkonsortien müssen interdisziplinär zusammengesetzt sein
- Daseinsvorsorger und Gemeinden sind in den Konsortien besonders in ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit von Interesse und werden bei entsprechender Rolle im Projekt als Unternehmen eingestuft.

# ANFORDERUNGEN DER AUSSCHREIBUNG 2/2

Ausgeschriebene Instrumente:

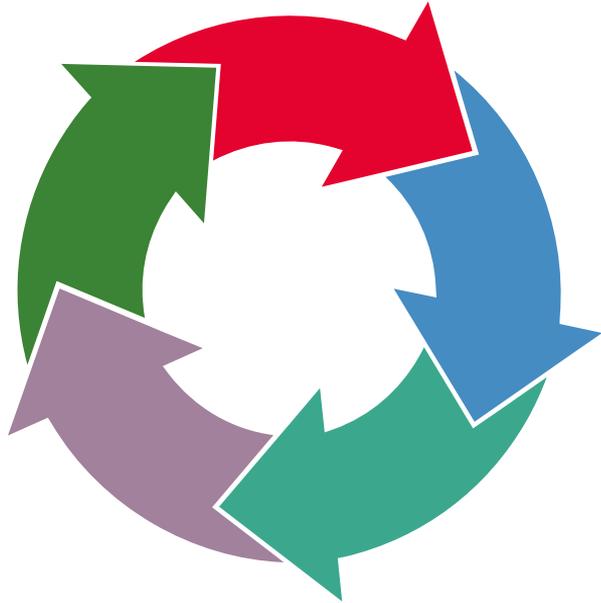
- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung (siehe Anhang des Instrumentenleitfadens für Kooperative F&E Projekte)
- Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen sind in der Rolle als Sonstige als Konsortiumsmitglieder förderfähig, können aber nicht als Konsortialführung agieren.

## ETHISCHE ASPEKTE

- Lösungskonzeption
- Projektlaufzeit
- Nach-Projektphase

Die ethischen Aspekte umfassen Fragen der Menschenwürde, den Schutz der Privatsphäre und Datenschutz ebenso wie die Aufrichtigkeit bezüglich Risiken, die den Projekten eingeschrieben sein können.

- Entwurfsform der Einverständniserklärung mit Projektantrag
- Projektabschlussphase



- Projekt in seiner größeren Einbettung
- Strukturierter Austausch vor allem mit zukünftigen Umsetzer:innen, Anwender:innen und Multiplikator:innen, um umsetzungsrelevante Aspekte möglichst frühzeitig adressieren und integrieren zu können
- Auf Bundesländerebene: relevante Entscheidungsträger und Organisationen
- Einbindung in neue, bestehende und zu adaptierende Prozesse zu berücksichtigen
- Politisch, legislative und organisatorische Rahmenbedingungen und Entwicklungsbedarfe

# ANFORDERUNGEN AN DAS KONSORTIUM

Das Konsortium besteht aus mindestens einem Unternehmen mit einem oder mehreren voneinander unabhängigen Beteiligten (weniger als 25% des Kapitals oder der Stimmrechte)

Im Konsortium vertreten sind jedenfalls ein Unternehmen und:

- 1 kleines oder mittleres Unternehmen, kurz KMU
- 1 Einrichtung für Forschung und Wissensverbreitung oder
- 1 beteiligte Organisation aus einem weiteren EU-Mitgliedstaat oder einer Vertragspartei des EWR-Abkommens

# WEITERE ANFORDERUNGEN AN DAS KONSORTIUM

- Einzelne Unternehmen tragen maximal 70 % der förderbaren Projektkosten, wobei Anteile verbundener Unternehmen als ein Unternehmen zählen und addiert werden
- Die Forschungseinrichtungen haben in Summe maximal 70 % Anteil an den förderbaren Projektkosten
- Zusätzlich ist die Zusammenarbeit mit sonstigen nicht-wirtschaftlichen Einrichtungen möglich.

# FÖRDERQUOTEN

Organisationstyp	Industrielle Forschung	Experimentelle Entwicklung
Kleine Unternehmen	80 %	60 %
Mittlere Unternehmen	70 %	50 %
Große Unternehmen	55 %	35 %
Forschungseinrichtungen im Rahmen ihrer nicht-wirtschaftlichen Tätigkeit	85 %	60 %
Nicht wirtschaftliche Einrichtungen im Rahmen ihrer nicht-wirtschaftlichen Tätigkeit	80 %	60 %

## WIE WIRD BEWERTET? DIE BEWERTUNGSKRITERIEN

- Qualität des Vorhabens
- Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten
- Nutzen und Verwertung
- Relevanz des Vorhabens für die Ausschreibung

Die vier Hauptkriterien setzen sich aus mehreren Subkriterien zusammen.  
Eine detaillierte Auflistung der Förderkriterien ist im Instrumentenleitfaden zu finden.

Die Kriterien spiegeln sich in der Struktur der Projektbeschreibung wieder.

## ZUSAMMENFASSUNG

- Zuordnung Forschungskategorie beachten (TRL)!
- Kooperationskriterien einhalten!
- Kosten- und Förderanteile und Grenzen beachten!
- Fokus auf (Sub)Bewertungskriterien!
- Rechtzeitig einreichen!
- Antrag abschließen!



Abschluss



# KONTAKT

Mag. Dr. Gerda Geyer

T +43 (0) 57755-4205

[gerda.geyer\(at\)ffg.at](mailto:gerda.geyer(at)ffg.at)

[www.ffg.at](http://www.ffg.at)

